

Kritiken und Reserate.

C. W. Pauli, Lübeckische Zustände im Mittelalter. Nebst einem Vortrage über deutsche Rechtsverhältnisse im Mittelalter. Lübeck 1872. 171 S. 8.

Unter den Forschern, welche sich mit schönem Erfolge der Aufgabe, die Vergangenheit Lübecks aufzuhellen, unterziehen, nimmt der Verfasser des vorliegenden Werkes nicht die letzte Stelle ein. Sein Gebiet ist vornehmlich die Rechtsgeschichte und die Darstellung des Rechts selbst. Seit einer langen Reihe von Jahren ist er in diesen Richtungen thätig und seine Abhandlungen zur Geschichte des Lübeckischen Rechts, seine Lübeckischen Zustände zu Anfang des 14. Jahrhunderts, verschiedene in der Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte veröffentlichte Arbeiten, haben ihn auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannt gemacht, da die hohe Bedeutung des Lübeckischen Rechts für die Geschichte der Norddeutschen Städte es mit sich bringt, daß Arbeiten über dasselbe ihren Leserkreis in allen Freunden der Städtegeschichte finden. Zumal der Verfasser bei strengster Wissenschaftlichkeit stets das Ziel im Auge behält, seinen Gegenstand auch Nichtjuristen verständlich und zugänglich zu machen, so erfreuten sich seine Arbeiten von jeher einer nicht bloß auf seine Vaterstadt beschränkten, allgemeineren Theilnahme.

Das hier zur Besprechung vorliegende Buch nun enthält eine Reihe von Vorträgen, die in Lübeck vor einer Versammlung gehalten wurden, an welcher Mitglieder aller Classen der Gesellschaft Theil nahmen, sie schließen sich somit auch in dieser Richtung an die früher veröffentlichten Abhandlungen an und bewahren den gleichen Charakter. — Des Genaueren auf die einzelnen Vorträge einzugehen verbietet sich bei der Fülle des Stoffes von selbst und nur das Wesentlichste kann hier kurz hervorgehoben und auf Einzelnes auch für die Geschichte Preussens in Betracht kommende hingewiesen werden.